Lichtabnahme von Nova Vulpeculae 1968

Autor(en): **Locher, Kurt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **13 (1968)**

Heft 107

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-899979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Folie und bleiben darin stecken. Aus der auf die Erde zurückgebrachten Folie werden die eingefangenen Edelgasatome durch Erhitzung ausgetrieben und ihre Art und Menge mittels Massenspektrometer bestimmt. Man hofft, daraus Rückschlüsse auf die Vorgänge in der Sonnenkorona ziehen zu können.

Sodann ist in der Ausstellung ein Modell des «*Lunar Orbiter Spacecraft*» und ein Modell des *Forschungssatelliten ESRO I* zu sehen. Aus dem schweizerischen Höhenforschungsprogramm (Observatoire de Genève) werden u. a. Bilder des mit Wasserstoffgas gefüllten *Stratosphärenballons* gezeigt, der in den letzten fünf Jahren bereits 11mal von Frankreich, vom Centre National Français d'Etudes Spatiales aus gestartet ist und mit einer Nutzlast von 170 kg jeweils eine Höhe von 32 bis 33 km erreicht hat, wo mittels eines Schmidt-Teleskopes *Spektren der Sterne im ultravioletten Bereich* gewonnen wurden. Da in der genannten Höhe eine Temperatur von —50° bis —60° herrscht, ist die Eintrittsoptik mit Heizringen versehen worden und der ganze Filmdurchlauf wird auf +15° thermostatisiert. Es können mit jedem Flug 700–800 Aufnahmen mit ungefähr 10 Sternspektren gemacht werden. Das Prinzip der Lagestabilisierung der Gondel mit dem Schmidt-Teleskop basiert auf der Messung des Erdmagnetfeldes. Ein Servomechanismus erteilt einem drehbaren Rotor Befehle, bis die Achse des Magnetometers parallel zum Erdmagnetfeld steht. Da die Gondel langsam geschwenkt wird, bilden sich die Spektren in Streifen ab.

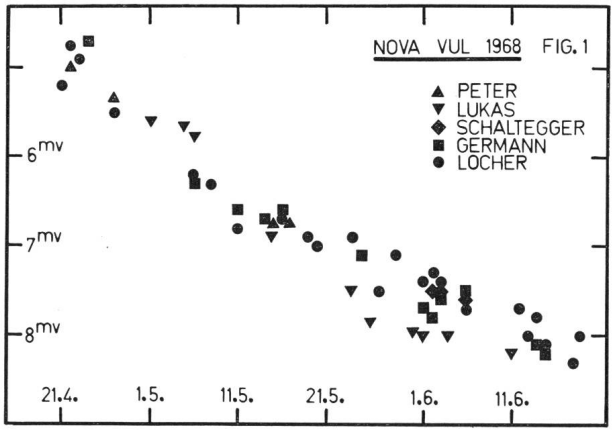
Am Höhenforschungsprogramm wirken noch andere schweizerische Institute mit. Sodann werden Erzeugnisse der schweizerischen Industrie für die Weltraumfahrt, ein Original einer Schweizer Rakete Zenit und eine Empfangsstation für Wettersatelliten im Betrieb gezeigt. Auf dem Dach des Konferenzsaales wurde mit Hilfe eines Helikopters die *Antenne einer Satellitenverfolgungsstation* montiert. Die sehr aufschlussreiche Ausstellung lohnt einen Besuch.

ROBERT A. NAEF, Meilen

Lichtabnahme von Nova Vulpeculae 1968

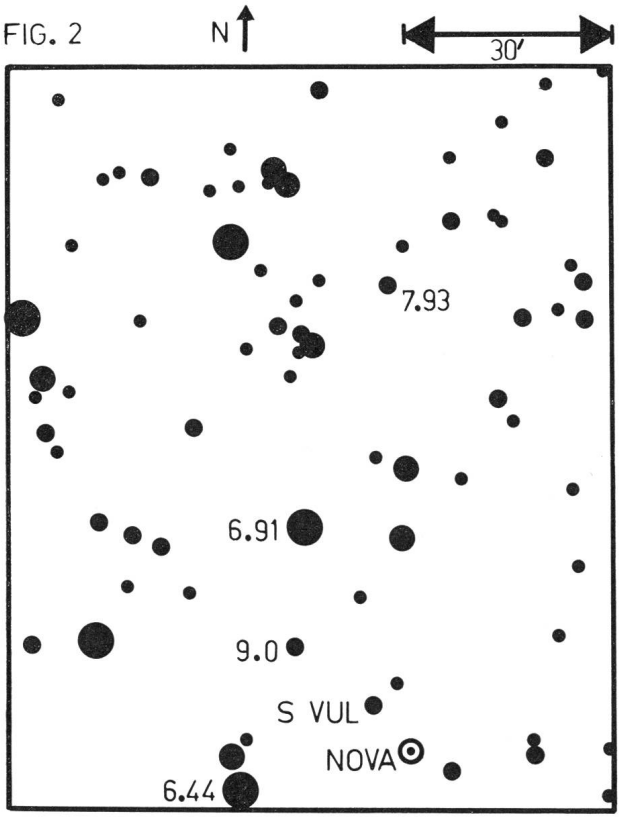
von KURT LOCHER, Wetzikon

Die früher[1]) geäusserte Vermutung, es handle sich bei dieser neuesten hellen Nova um einen Vertreter des raschen Typs, hat sich bestätigt, wie aus den in *Fig. 1* zusammengestellten Beobachtungen von fünf SAG-Mitgliedern ersichtlich ist. Die Gestalt der Lichtkurve ist derjenigen von Nova RS Ophiuchi 1967 sehr ähnlich, abgesehen von der dort noch etwas schnelleren Helligkeitsabnahme.



Da es bis zur Erreichung der 10. Grössenklasse Herbst werden dürfte, sind die in der Karte *Fig. 2* angegebenen visuellen Vergleichshelligkeiten noch einige Zeit verwendbar. Die zweistellig angegebenen sind zuverlässige photoelektrische V-Helligkeiten (Quelle[2]); die Helligkeit 9.0 wurde durch einen photovisuellen Anschluss an vorige ermittelt.

Diese Vergleichssterne sind auch zur Überwachung des ebenfalls eingezeichneten *S Vulpeculae* geeignet,



einem der längstperiodischen Cepheiden der Milchstrasse (68 Tage).

[1]) N. HASLER, ORION *13* (1968), Nr. 106, S. 81
[2]) G. A. BAKOS, Astronomical Journal *73* (1968), Nr. 3, S. 187

Adresse des Autors: KURT LOCHER, Hofweg 8, 8620 Wetzikon.